

---

**Von:** Trudi Sutter  
**Gesendet:** Samstag, 17. Februar 2018 19:35 Uhr  
**An:** rosemarie.mueller@gmx.ch  
**Betreff:** AW: AW: AW: AW: Valentinstag 2018 - Desaster!

Ich liege gerade nur mit einer Tasse Tee im Bett und schaue mir die Bilder von Jag auf der DVD an.  
Jetzt reicht es! Auf der DVD ist eindeutig zu sehen, dass Jag keinen Kratzer hatte!  
Diese Garage hat mir wirklich nur Probleme gemacht. Zuerst diesen Valentinstag mit den ganzen Vorkommnissen und jetzt liege ich mit Halsschmerzen im Bett und kann nur noch krächzen. Meine Stimme scheint sich endgültig zu verabschieden.

Jetzt werden die mich aber kennenlernen!

Merci für den schönen Morgen gestern mit Dir und liebes Grüsschen  
Trudi

---

**Von:** Trudi Sutter  
**Gesendet:** Freitag, 16. Februar 2018 08:35 Uhr  
**An:** rosemarie.mueller@gmx.ch  
**Betreff:** AW: AW: AW: Valentinstag 2018 - Desaster!

Bin um 10 bei dir.

---

**Von:** Rosi Müller  
**Gesendet:** Freitag, 16. Februar 2018 08:23 Uhr  
**An:** trudi@sutter.ch  
**Betreff:** AW: Valentinstag 2018 - Desaster!

Das klingt ja grauenhaft! Komm doch zu einem Kaffi um 10 bei mir vorbei und erzähl mir alles noch einmal!

---

**Von:** Trudi Sutter  
**Gesendet:** Donnerstag, 15. Februar 2018 20:15 Uhr  
**An:** rosemarie.mueller@gmx.ch  
**Betreff:** Valentinstag 2018 - Desaster!

Oh Rosi! Schlimmer geht immer!

Mein Valentinstag mit Jochen war das reinste Desaster. Ich hatte ja meinen Jag zu dieser stümperhaften Autogarage gebracht gehabt. Als ich dann mit Jag zu Jochen gehetzt bin (ja, ich war mal wieder zu schnell unterwegs, aber das ist eine Lapalie gegen das, was danach geschah!). Ich kam knapp, ok, Jochen hatte sich auch wieder mit seinen Kollegen verschwatzt, an der Eishockeyarena, lief um meinen wunderschönen Jag herum und mich traf der Schlag, als ich den Kratzer in der Beifahrertür erblickte. Es fuhr mir ins Mark. Zuerst konnte ich nicht denken, danach habe ich kühn das Natel gezückt und habe mich sofort bei der Garage beschwert.

Wenn Du denkst, das sei es jetzt schon gewesen, dann täuscht Du Dich. Zuerst dachte ich auch, «vergiss die

Türe», «freu dich auf den Abend mit Jochen». Also gut. Jochen stieg ein, ich liess extra italienische Musik (für die Romantik, Du verstehst schon ☺) laufen und wir brausten die schöne Landstrasse dahin. Der Himmel war wolkenlos, die Strasse trocken (so wie ich das am liebsten habe). Wir haben die Fahrt genossen, uns schön unterhalten und manchmal sogar lauthals mitgesungen. Du kennst Jochen, er kann alles, aber singen gehört nicht zu seinen Stärken. Aber dieses Mal war es auch nicht meine. Das Lenkrad von Jag, das ich auch bei der Garage ausbessern liess (Du erinnerst Dich an den Kratzer, von dem ich dir im letzten Herbst erzählt habe), war äusserst rutschig und ich hatte Mühe Jag auf der richtigen Spur zu halten. (Du weisst ja, ich bin eine sehr gute Autofahrerin, also an mir lag es nicht!)

Wir waren dann 20 Minuten lang gefahren, als Jag anfing zu stottern. Ich muss mich nun wirklich selbst loben: Ich habe geistesgegenwärtig reagiert und uns nur knapp am Abhang vorbei mit den letzten Kräften zur nächsten Ausweichmöglichkeit an der Strassenseite manövriert. Dann stirbt noch der Motor ab! Mir wurde es schwer ums Herz. Ich versuchte nach dem Stillstand Jag erneut zum Leben zu erwecken. Ich drehte den Zündschlüssel, der Anlasser ratterte, der Keilriemen drehte sich, aber Jags Motor wollte und wollte nicht anspringen. Auch nach dem Zurückdrehen des Schlüssels gurgelte Jag nur noch ein wenig, bis er verstummte. Ich versuchte es erneut, aber er sprang nicht mehr an.

Daraufhin echauffierte sich Jochen mal wieder über Jag. Nachdem wir uns wieder beruhigt hatten, riefen wir den Pannendienst. Die Zeit verging und wir schwiegen uns böse an. Die eisige Stille (ich bin mir nicht sicher, ob die Aussentemperaturen oder das Verhältnis zwischen uns kälter war) zwischen uns wurde nur durch manchen vorwurfsvollen Satz durchbrochen (wenn ich so zurückdenke, bin ich mir unsicher was schlimmer war, die Stille wegen Jochen oder die Angst um Jag).

Aber Jochen ist dennoch mein Held: Mitten in der tiefsten Schweigeminute rümpfte er die Nase und meinte, dass hier etwas verschmort riechen würde. Nachdem er das gesagt hatte, fing auch ich an zu schnuppern. Der Geruch (oder besser: der Gestank) wurde immer penetranter und intensiver. Es begann Rauch aufzusteigen. Weil uns immer mulmiger zu Mute wurde und wir nicht wussten, ob Jag bald in Flammen aufgehen würde, verliessen wir ihn und warteten in einem ausreichenden Sicherheitsabstand von Jag entfernt am Strassenrand auf den Pannendienst.

Du kannst Dir nicht vorstellen, wie es ist in der Kälte zu warten, Jag rauchend vor mir, Jochen neben mir und ich mitten drin! Als plötzlich am Ende der Kurve das hilfebringende Licht erstrahlte. Der Pannendienst kam und mit ihm Alberto! Alberto war ein freundlicher und mitteilsamer Sizilianer, wie wir im Laufe des Abends noch zu Ohren bekommen sollten.

Alberto stieg aus und begann recht fachmännisch vorzugehen. Er öffnete die Motorhaube, welche vom Innenraum aus zu betätigen war. Danach erklärte er uns, dass er die Batterie abklemmen müsse, um das Schlimmste (mir fiel das Herz in die Hose) zu verhindern und beginnt im gleichen Atemzug damit. Der erste Versuch scheiterte jedoch, da Alberto sich an einem heissen Kabel die Finger verbrannte, worauf er beim zweiten Versuch doch sichtlich vorsichtiger vorging. Kurze Zeit später hörte Jag auf zu rauchen und Jochen und ich beruhigten uns wieder.

Nachdem Alberto sich über seine verletzten Finger beklagte, erklärte er uns, dass Jag wohl nicht mehr fahrbereit zu machen sei.

Alberto war aber so nett und nahm Jochen, Jag und mich mit zum Hotel Krone am anderen Ende der Ortschaft. Alberto und ich luden zuerst Jochen im Hotel ab, danach begleitete ich Jag bis zur nächsten Garage, um die Sache am nächsten Morgen dort mit neuem Mut zu klären. Danach kam ich zu Jochen ins Hotel und wir fielen erschöpft ins Bett.

Am nächsten Morgen stand ich bei Werkstattöffnung vor der Türe. Mir wurde fachkundig erklärt, dass man einen Gutachter zuziehen sollte. Diesem stimmte ich zu, ich möchte ja schliesslich wissen, was mit Jag los ist. Es war wohl der schlimmste Valentinstag überhaupt.

Deine  
Trudi